

«Small Number – Big Impact»

Landesmuseum Zürich, 2. März bis 28. Oktober 2007

Amerika! Amerika!

Amerika! Amerika! Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten war über Jahrhunderte die wichtigste Auswanderungsdestination der Schweizer Auswanderungswilligen. Schätzungsweise eine halbe Million Menschen, etwa 70% aller Schweizer Auswanderinnen und Auswanderer, wählten seit Beginn des 18. Jahrhunderts die USA, um dort ein besseres Leben zu beginnen. In der alten Heimat erfuhren sie Hunger, Elend, Ausgrenzung. In den Zeiten der Hungersnöte und durch den Strukturwandel ausgelösten Landwirtschaftskrisen waren die Gemeinden froh um jeden Armen, der die Schweiz verliess. Die Auswanderer wurden sogar oft finanziell unterstützt. Zu dieser Armenmigration kamen Abenteurer und Idealisten dazu. Für sie alle galt es, nach der Ankunft ein neues Leben aufzubauen. Verglichen mit den Iren, Italienern oder Polen war der Anteil der Schweizerinnen und Schweizer sehr klein – also «small number». Aber auch sie trugen mit ihren Biographien zur Entwicklung der USA bei. Manchmal sogar erstaunlich viel – «big impact».

So bunt und vielgestaltig die Masse der Einwanderer war, so vielseitig war ihr Einfluss auf die USA. Anhand ausgewählter Biographien bekannter Einwanderer-Persönlichkeiten oder ihrer Nachkommen geht die Ausstellung ihrem Impact in der neuen Heimat nach. Die Ausstellungsräume sind in fünf thematische Bereiche gegliedert: Kultur, Musik, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Jeder Raum porträtiert eine Hauptperson sowie vier Nebenpersonen. Eine weitere Annäherung an die Themata bieten die grossflächigen Projektionen.

Nicht alle Immigranten hatten einen nachhaltigen Einfluss auf ihr neues Heimatland. Manche scheiterten und reisten enttäuscht und mausarm zurück nach Europa. Andere blieben, überlebten aber mehr schlecht als recht. Die Mehrheit kämpfte sich durch und schuf die Grundlage für einen bescheidenen Wohlstand, dank der es die zweite Generation erstaunlich weit brachte. Dieser Aspekt der Schweizer Auswanderung in die USA, der zahlenmässig weit bedeutender ist, wird in einem weiteren Ausstellungsraum thematisiert. Anhand von Auswanderern aus dem Tessin und Glarus wird dem Thema «Big number – Small Impact» nachgegangen.